

Die FDP hofft auf ein Mandat

Mühlhausen. Bei der „Liberalen Runde“ der FDP in der „Kraichgaustube“ stellte der Bundestagskandidat Dr. Jens Brandenburg sich und seine politischen Ziele vor. Als besonders wichtig für die Zukunft bezeichnete er eine starke Wirtschaft und eine bessere Bildung. „Deutschland braucht dazu eine Agenda 2030“, betonte Brandenburg. Breiten Raum nahmen Fragen der Besucher zur Zukunft der Rente ein, gerade auch angesichts des für Sparer nachteiligen Vorgehens der Europäischen Zentralbank. Brandenburg sprach sich deutlich gegen eine Fortsetzung der Nullzinspolitik aus und warf der Regierung vor, alles andere als eine nachhaltige Stabilisierung der Staatsfinanzen zu betreiben. „Wir brauchen eine enkelfitte Rente, die heutige Rentner unterstützt und auch in 20 bis 30 Jahren noch funktioniert“, so der Bundestagskandidat. Er pladierte für einen Dreiklang von gesetzlicher, betrieblicher und privater Vorsorge.

Jens Brandenburg, 31 Jahre alt, hat an der Universität Mannheim in Politikwissenschaften promoviert und arbeitet seit drei Jahren als Unternehmensberater in einer internationalen Strategieberatung. Die Orte im Wahlkreis kennt er bereits durch seine Bundestagskandidatur im Jahr 2013 und seine Besuche in der Folgezeit. Für die Wahl im September habe er den Listenplatz neun der Landes-FDP erhalten, wie er erklärte. Somit könne der Wahlkreis Rhein-Neckar im Falle eines guten FDP-Ergebnisses mit ihm einen weiteren Bundestagsabgeordneten erhalten. Brandenburg konstatierte: „Wir sind die einzige Partei in Deutschland, die für beides, nämlich für wirtschaftliche und für gesellschaftliche Freiheit steht.“